

Den Nachrichten von Ende März zufolge,<sup>1</sup> interessirte sich jetzt K. Franz für die Wahl Don Ferdinands, um Unfrieden zwischen den Brüdern zu säen; gerade durch dieses Manöver aber glaubte man, werde Karls Sache gestärkt. Von Rom aber erfuhr man, dass der Papst nicht für König Karl eintreten, noch den Cardinal von Sion nach Frankfurt schicken werde.<sup>2</sup> Spinelli berichtete, dass die Mitgift der Infantin für den Markgrafen auf 300,000 Goldkronen erhöht worden sei, von welchen 100,000 baar zu erlegen seien. Da aber König Franz alle Nerven anstrengte, die Kaiserkrone zu erlangen, beschloss Wolsey, gleichfalls ihm mit allen Kräften entgegenzuarbeiten. Die Unterhandlungen mit dem Papste sollten in allem Geheim durch den Bischof von Worcester in Rom geführt werden. Der Cardinal enthüllte in einem weitläufigen Schreiben an diesen vom 25. März 1519 die ganze Doppelzüngigkeit der englischen Politik. Der König habe für Karl keine Neigung, ja aus seiner Uebermacht könnte der Christenheit viel Uebel erwachsen. Allein seine Wahl wäre doch das kleinere. Der Papst möge neutral bleiben. Von beiden Seiten verlange man Empfehlungsschreiben; da bleibe nur Verstellung übrig, sie zu gewähren und dann müsse man durch zuverlässige Agenten hintendrein insinuiren lassen, es sei ihnen kein Glauben zu schenken!<sup>3</sup> Wolsey brachte selbst das Project vor,<sup>4</sup> der Papst solle durch den engl. Gesandten in Rom bewogen werden, die Wahl Heinrichs vorzuschlagen; da aber dieser das Anerbieten Maximilians ausgeschlagen, so müsste der Papst ihm (Wolsey) schreiben, dass er seinen Einfluss auf den König in dieser Beziehung übe.

Allein wenn Wolsey dadurch noch beide Candidaten auszuschliessen hoffte, so war dieser Plan zu spät angelegt. Zwar wollte sich der Markgraf von Brandenburg noch höher verkaufen, der Erzbischof von Trier sich nicht binden, der Churfürst von Sachsen machte nur schöne Worte, aber auf Mainz, Pfalz, Cöln, sowie für höheren Preis auf Brandenburg, konnte

<sup>1</sup> Spinelli an Wolsey. 20. März. n. 130.

<sup>2</sup> The Pope is suspected to favor the French. n. 132. Campeggio sprach sich für den König von Polen als künftigen Kaiser aus. n. 133.

<sup>3</sup> Ne hujusmodi literis fides ulla habeatur. 25. März. n. 137.

<sup>4</sup> But this will require great dexterity. l. c. p. 44.